

2.1.4 Schusswaffenverwendung

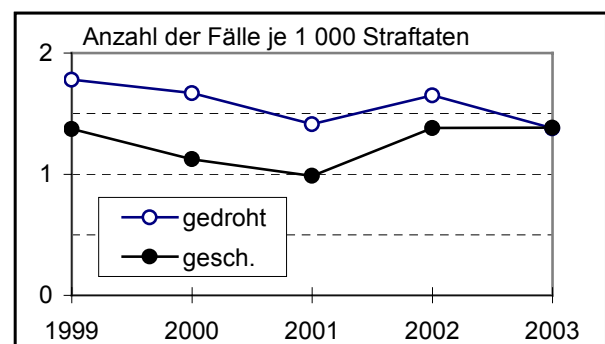
Insgesamt wurden 974 Straftaten registriert, bei denen die Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 47 weniger als 2002. In 486 Fällen (49,9 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 488 Fällen (50,1 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen ging gegenüber 2002 um 70 zurück (- 12,6 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, nahm um 23 zu (+ 4,9 %). 88,1 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ oder „Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung“. Von den 488 Fällen, in denen geschossen wurde, standen je 161 Fälle (33,0 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung bzw. gefährlicher und schwerer Körperverletzung.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ...		gedroht ...	
			Fälle	in %	Fälle	in %
0100+0200	Mord und Totschlag	72	-	-	8	11,1
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 311	168	7,3	11	0,5
2110	darunter auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	9	5	55,6	-	-
2120	darunter auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	136	38	27,9	6	4,4
2122	darunter auf Tankstellen	12	7	58,3	1	8,3
2160	Handtaschenraub	218	-	-	-	-
2170	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	820	36	4,4	2	0,2
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 679	26	0,6	161	3,4
2221	darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 522	10	0,7	72	4,7
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 148	260	3,2	34	0,4
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 524	9	0,1	1	0,0
6210	darunter Widerstand gegen die Staatsgewalt	927	3	0,3	1	0,1
6740	Sachbeschädigung	44 745	-	-	161	0,4
6741	darunter Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	13 468	-	-	15	0,1
----	Straftaten gesamt	352 866	486	0,1	488	0,1

Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schuss-
waffenverwendung

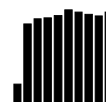
Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, ging 2003 leicht zurück. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2003 mit 0,3 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.5 Opfer

(vollständige Angaben zu Alter und Geschlecht siehe Tabelle 91 im Anhang)



Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2003 wurden im Freistaat Sachsen 36 296 Opfer registriert, 1 698 mehr als 2002. Der Zuwachs erklärt sich zum größten Teil aus einer höheren Anzahl von Nötigungen.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in

22 226 männliche Personen	(61,2 Prozent),	4 266 Kinder	(11,8 Prozent),
14 070 weibliche Personen	(38,8 Prozent),	4 953 Jugendliche	(13,6 Prozent),
		4 098 Heranwachsende	(11,3 Prozent),
		22 979 Erwachsene	(63,3 Prozent).

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2003	2002
Gesamtbevölkerung	835	789
männliche Bevölkerung	1 052	995
weibliche Bevölkerung	629	595
Kinder	972	958
Jugendliche	2 182	2 171
Heranwachsende	2 364	2 321
Erwachsene insgesamt	655	599
Erwachsene ab 60 Jahre	187	177

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht

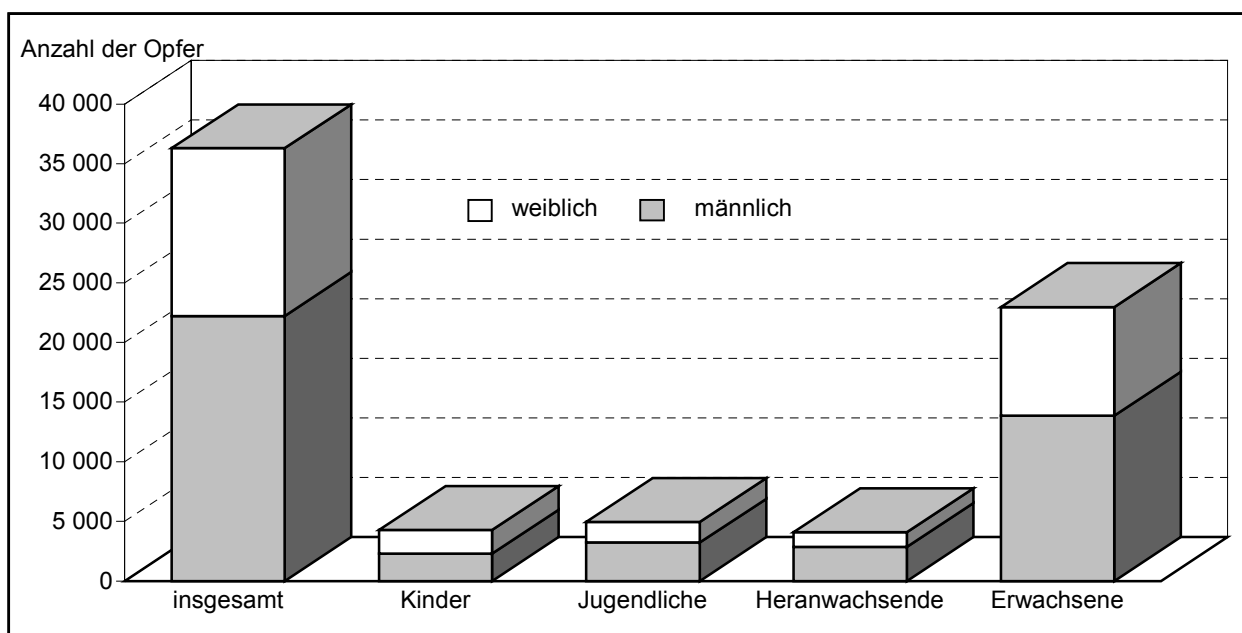


Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
0100	Mord	vollendet	11	2	9	1	-	-	10
		versucht	9	4	5	-	-	1	8
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	16	15	1	1	-	-	15
		versucht	43	24	19	2	4	5	32
0300	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	35	25	10	1	1	1	32
1110	Vergewaltigung und sexu- elle Nötigung	vollendet	198	12	186	10	54	26	108
		versucht	10	1	9	-	2	3	5
1120	sonstige sexuelle Nötigung	vollendet	387	24	363	18	120	82	167
		versucht	86	10	76	1	27	11	47
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	vollendet	1 036	272	764	1 036	-	-	-
		versucht	37	19	18	37	-	-	-
1320	Exhibitionismus, Erregung öffentlichen Ärgernisses	vollendet	445	63	382	37	126	55	227
2100	Raub, räuber. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	vollendet	2 241	1 499	742	169	336	245	1 491
		versucht	407	218	189	49	45	27	286
2110	- auf Geldinstitute, Post- filialen und -agenturen	vollendet	7	1	6	-	-	-	7
		versucht	3	-	3	-	-	-	3
2120	- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	142	62	80	6	2	9	125
		versucht	26	3	23	1	-	-	25
2160	- Handtaschenraub	vollendet	188	12	176	3	1	4	180
		versucht	38	2	36	-	-	-	38
2170	- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	776	627	149	71	176	102	427
		versucht	139	87	52	14	21	13	90
2190	- Raubüberfälle in Woh- nungen	vollendet	120	89	31	3	6	26	85
		versucht	7	3	4	-	-	1	6
2210	Körperverschwendung mit To- desfolge	vollendet	11	7	4	-	-	-	11
2220	gefährliche und schwere Körperverschwendung	vollendet	5 022	4 075	947	335	875	788	3 024
		versucht	508	357	151	50	70	57	331
2231	Misshandlung von Kindern	vollendet	230	132	98	230	-	-	-
2240	(vorsätzliche leichte) Körper- verschwendung	vollendet	14 352	9 119	5 233	1 185	2 147	1 883	9 137
		versucht	232	136	96	26	19	20	167
2320	Freiheitsberaubung, Nöti- gung, Bedrohung	vollendet	8 940	5 156	3 784	670	771	777	6 722
		versucht	124	66	58	16	19	13	76
8920	Gewaltkriminalität	vollendet	7 505	5 614	1 891	516	1 265	1 059	4 665
		versucht	977	604	373	101	121	93	662
		gesamt	8 482	6 218	2 264	617	1 386	1 152	5 327
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt			vollendet	34 819	21 385	13 434	4 074	4 766	3 960
			versucht	1 477	841	636	192	187	138
			gesamt	36 296	22 226	14 070	4 266	4 953	4 098
									22 019
									960
									22 979

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Statistik 2003 beinhaltet 70 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 73 Toten befanden sich 3 Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 24 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es 69 Delikte mit 73 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 5 022 Personen zu Schaden (2002: 4 843). 40 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamtzahl der Opfer	und zwar in Prozent					
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
1100	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	832	8,8	91,2	13,1	32,2	15,0	39,7
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	1 073	27,1	72,9	100,0	-	-	-
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 648	64,8	35,2	8,2	14,4	10,3	67,1
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 530	80,1	19,9	7,0	17,1	15,3	60,7
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 584	63,5	36,5	8,3	14,9	13,0	63,8
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 064	57,6	42,4	7,6	8,7	8,7	75,0
8920	Gewaltkriminalität	8 482	73,3	26,7	7,3	16,3	13,6	62,8
	Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt	36 296	61,2	38,8	11,8	13,6	11,3	63,3

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen stand fast ein Drittel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu den bzw. dem Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 38,2 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen bei 8,4 Prozent. Zu einem Fünftel konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschahen zu 65 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzungen wurden zu fast einem Drittel in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung zu mehr als einem Drittel. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei jedem 5. registrierten Opfer durch Verwandte, bei fast jedem 4. Opfer durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdächtigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer		weibliche Opfer		Opfer insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Verwandtschaft	1 173	5,3	2 655	18,9	3 828	10,5
Bekanntschaft	5 036	22,7	5 003	35,6	10 039	27,7
Landsmann	221	1,0	36	0,3	257	0,7
flüchtige Vorbeziehung	2 144	9,6	891	6,3	3 035	8,4
keine Vorbeziehung	8 148	36,7	3 306	23,5	11 454	31,6
ungeklärt	5 504	24,8	2 179	15,5	7 683	21,2

Mädchen und Frauen wurden mit 54,4 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 27,9 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Ver- wandt- schaft	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung Be- kannt- schaft	Lands- mann	flüchtige Vorbe- ziehung	keine Vorbe- ziehung	unge- klärt
0100	Mord	20	10	3	1	2	1	3
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	59	11	26	6	3	7	5
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	208	41	101	1	17	25	23
1120	sonstige sexuelle Nötigung	473	59	205	2	59	99	49
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	151	102	36	-	6	3	4
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	1 073	214	383	-	53	298	125
2100	Raub, räub. Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 648	37	273	16	168	1 492	662
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	127	1	28	1	29	27	41
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 530	346	1 384	86	503	1 862	1 349
2231	Misshandlung von Kindern	230	151	59	-	16	-	4
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 584	1 752	4 726	90	1 227	4 204	2 585
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 064	897	2 503	53	833	2 297	2 481
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		36 296	3 828	10 039	257	3 035	11 454	7 683

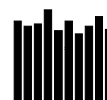
Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandtschaft	Bekanntschaft	Verwandtschaft oder Bekantschaft
0100	Mord	50,0	15,0	65,0
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	18,6	44,1	62,7
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	19,7	48,6	68,3
1120	sonstige sexuelle Nötigung	12,5	43,3	55,8
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	67,5	23,8	91,4
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	19,9	35,7	55,6
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	1,4	10,3	11,7
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	0,8	22,0	22,8
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	6,3	25,0	31,3
2231	Misshandlung von Kindern	65,7	25,7	91,3
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	12,0	32,4	44,4
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9,9	27,6	37,5
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		10,5	27,7	38,2

2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)



Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten¹ vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

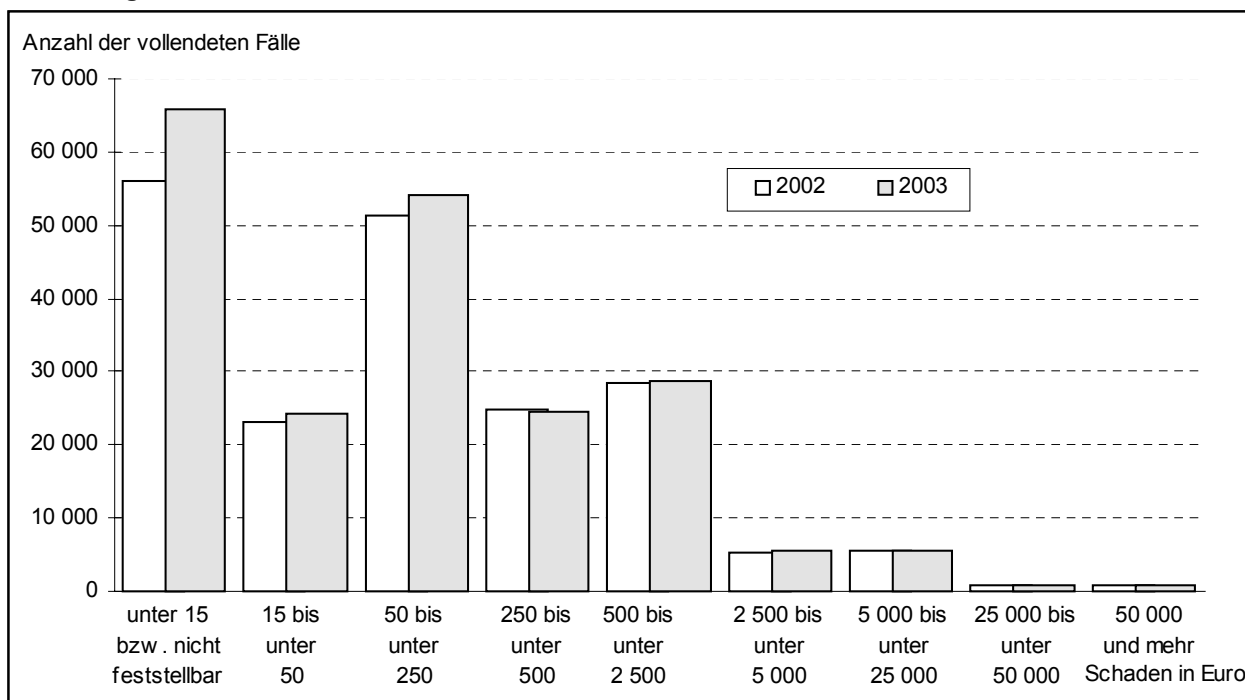
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 422,2 Mio. €. 2002 lag er bei 500,1 Mio. €. 36,1 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Insolvenzstraftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. 20,9 Prozent entstanden durch Diebstahlshandlungen, 18,9 Prozent durch Betrug, 11,9 Prozent durch Veruntreuungen.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2003	2002
unter 50 €	42,9	40,3
50 bis unter 500 €	37,5	38,8
500 bis unter 5 000 €	16,3	17,3
5 000 bis unter 50 000 €	3,0	3,2
50 000 € und mehr	0,3	0,4

35,7 Prozent (50 264 Fälle) der 140 739 vollendeten Diebstähle des Jahres 2003 bewegten sich in der Schadenshöhe unter 50 €. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 84,7 Prozent (27 209 Fälle). 62,1 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



111 793 vollendete Schadensdelikte wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 348,2 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 46,7 Prozent der vollendeten Delikte mit einer Schadenssumme von 74 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

¹ Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachter Schaden bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	davon mit einem Schaden von ...					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	
2100	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 939	839	830	237	30	3	1,2
2110	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	6	1	-	4	1	-	0,0
2120	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	114	32	44	34	3	1	0,2
2170	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen od. Plätzen	695	273	338	73	10	1	0,4
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter	77 960	40 356	31 030	6 053	502	19	21,0
326*	Ladendiebstahl	31 911	27 140	4 450	308	13	-	1,3
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter	62 779	9 908	32 948	17 258	2 592	73	67,3
4**1	von Kraftwagen	2 105	259	144	901	770	31	16,5
4**7	von/aus Automaten	1 218	283	562	352	20	1	0,8
410*	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	4 289	776	1 298	1 679	521	15	10,5
425*	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	1 475	267	519	561	124	4	3,0
435*	Wohnungseinbruch	2 027	394	640	814	171	8	3,8
450*	in/aus Kraftfahrzeugen	15 926	1 707	9 349	4 638	232	-	9,6
*550	Diebstahl an Kfz insgesamt	8 640	3 327	4 341	931	41	-	2,1
5100	Betrug darunter	54 210	33 661	11 263	7 350	1 737	199	80,0
5110	Waren-/Warenkreditbetrug	11 208	5 222	4 246	1 514	204	22	8,4
5150	Erschleichen von Leistungen	24 116	24 033	77	6	-	-	0,1
5200	Veruntreuung	4 763	1 064	575	2 310	718	96	50,1
5300	Unterschlagung	5 595	2 156	1 945	952	494	48	16,0
Schadensdelikte insgesamt		209 914	89 958	78 666	34 281	6 305	704	422,2

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Fälle mit einem Schaden von ...				
		unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
2100	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	43,3	42,8	12,2	1,5	0,2
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	51,8	39,8	7,8	0,6	0,0
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	15,8	52,5	27,5	4,1	0,1
5100	Betrug	62,1	20,8	13,6	3,2	0,4